

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1969-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Hotel Vereina
Klosters

16. Februar 1969

Lieber und verehrter Herr Herckmans Henges, -

wie konnte ich - Durgrosser Himmel! - nur so unordentlich und zerfahren sein?! Bitte verzeihen Sie mir. Die Visitenkarte hatte ich "als solche" wohl nie zur Kenntnis genommen und irgendwie gedacht, die "namentragende Glückwunschkarte" stamme "nur" vom Hans Blüher-Archiv und nicht persönlich von Ihnen. Nun, ich weiss jetzt endgültig Bescheid und kann nur hoffen, dass Sie mir die Narretei nie ernsthaft verübelt haben.

Ihr Brief ist reizend. Zwar ist man mit 63 (nicht 60!) schon längst eine Greisin, auch wenn man nicht, wie ich leider, mühselig auf Krücken dahinschleicht. Das macht die Aeusserungen von Hans Blüher nicht weniger ergreifend, und schade ist es nur, dass ich selbst nie gewusst habe, wie nett ich auf Andere wirken konnte.

Wie Sie sehen, befinde ich mich im lieben Klosters, - alljährlich tue ich dies, auf ärztliches Geheiss. Angeblich ist die Höhenluft das Einzige, was - ein bisschen doch - helfen kann gegen die progressive Osteoporose. Mag ja sein, - wenn bloss die Sonne scheinen wollte! Zu Recht ist die jedoch beleidigt angesichts der Raumfahrt, und an der Herrschaft sind ausschliesslich die scheusslichsten Winde und der widrigste Schnee. Oed und verlassen stehen Balkon wie Liegestuhl. 15 Grad Kälte hat es auch zumeist. Was solls?

Ihre (Eure) Glückwunschkarte ist besonders hübsch, wenngleich die Luft zu pariserisch wirkt. Nie habe ich die Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche in so mildem Lichte gesehen, von den umstehenden Neubauten ganz zu schweigen. Nun, - weit besser, man verklärt französisch, als man reproduziert die ganze Wahrheit der geteilten Stadt.

"Traktat über die Heilkunde" scheint äusserst interessant, Hätt' ich doch bloss die Zeit, es "richtig" und "hintereinanderweg" zu lesen. Doch hat man ja immer so viel um die Ohren - Terminarbeiten, bunt assortiert - und kommt nicht hinlänglich zu den guten Dingen des Lebens. Seien Sie jedenfalls sehr bedankt und nehmen Sie, wie stets, die allerfreundlichsten Wünsche und Grüsse

Ihrer

